

Ein Prosit auf die guten alten Zeiten

Ahltener Heimatstube eher eine Begegnungsstätte als ein Museum

VON DANA NOLL

AHLTEN. Ein süßer Duft aus Eierlikör, Gewürzen und frischem Obst und Gemüse zieht durch die Heimatstube in Ahlten. Hier, in der Reihestelle 6, trafen sich kürzlich zwölf Damen und vier Herren, um gemeinsam „wie zu Omas Zeiten zu kochen“. Das heißt, keine Dosen öffnen, sondern selber schälen und schnippeln! Das Orga-Team – Ursel Prüße, Heike Koehler, Marlies Müller, Heike Weigelt und Barbara Hörstmann – hatten alles liebevoll vorbereitet.

So wurden frische Zutaten eingekauft, ein Rezeptbuch zum Mitnehmen gestaltet und selbst ein Räucherofen aufgestellt. Hier wurden die Forellen für die Vorspeise geräuchert. Dazu gab es Vollkornbrot mit Butter – alles handmade! Auf den Pichelsteiner Eintopf freute sich Ortsbürgermeisterin Heike Koehler „ganz besonders“. Aber auch die Nachspeisen, der „Ahltener Sonntagspudding“, ein Traum in „Braun und Weiß“, sowie der „Schokoladen-Kirschkuchen“ brauchten sich nicht zu verstecken. Als Krönung gab es hausgemachten Eierlikör und ein Prosit auf die guten alten Zeiten!

Der Kochkurs ist eine der zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten, die seit Eröffnung der Heimatstube Ahlten am 20. August 2017, in den Räumlichkeiten der Reihestelle 6, stattfinden. „Wir sind kein Museum, sondern eine Begegnungsstätte“, erklärt Ursel Prüße. Natürlich findet sich an der ein oder anderen Stelle im Haus ein Relikt aus vergangenen Zeiten, aber im Fokus steht das miteinander erleben und austauschen. So treffen

sich regelmäßig Interessierte der Niederdeutschen Sprache, um „platt zu snacken“. Bei den „Erzähl doch mal...“-Begegnungen wird sich jeweils zu einem speziellen Thema ausgetauscht.

„Wir sind kein Museum, sondern Begegnungsstätte“

Ursel Prüße,
Heimatstube Ahlten



„Es sind nicht nur Menschen willkommen, die etwas zu erzählen haben, sondern wir freuen uns auch über viele Zuhörer, die etwas aus der Ahltener Vergangenheit erfahren möchten, gern auch Neubürger“, so Ursel Prüße.

Auch die jüngeren Generationen sind in der Heimatstube gern gesehen. So wird sich auch regelmäßig am Feriencardprogramm beteiligt. Im April startet eine Computerschulung mit dem Schwerpunkt Internetsicherheit und in Kürze wird Hans-Henning Brandes eine Schulung im Lesen und Schreiben der deutschen Schrift anbieten.

Der 1. Juli 2018 sollte sich schon dick im Terminkalender angestrichen werden: Hier wird zum „Lesen an besonderen Orten“ eingeladen. In Kooperation mit dem Künstlertreff Ahlten gibt es eine „ganz besondere

Ausstellung“ mit fünf Farbakteuren, die einen unterhaltsamen Nachmittag mit vielen Anregungen und Einblicken in frühere Maltechniken, versprechen. Ein Blick lohnt sich auch jederzeit in das eingerichtete Archiv, das mit Sammlungen von Albert Diedrich und Ilse Prüße, so manche Anekdote über den Ort parat hat.

Wer einmal einen Blick in die Ahltener Heimatstube werfen möchte, kann sich unter Telefon (05132) 7850 beim Verein Lebendiges Ahlten, dem Träger der Heimatstube, melden.



Ein Räucherofen mit frischen Forellen sieht man auch nicht alle Tage.



Ein Geflügelsalat wie zu „Omas Zeiten“.